



Institut für Landschaft und Freiraum

Jahresbericht 2020



INSTITUT FÜR
LANDSCHAFT UND FREIRAUM



OST
Ostschweizer
Fachhochschule

Institut für Landschaft und Freiraum
Jahresbericht 2020

Verantwortlich

Dominik Siegrist, Tatjana Pegam

Layout

Lea Michelin

ILF Institut für Landschaft und Freiraum
OST - Ostschweizer Fachhochschule
Oberseestrasse 10
CH-8640 Rapperswil
Tel: +41 58 257 47 22
www.ost.ch/ilf
ilf@ost.ch

Rapperswil, 16.02.2021



Demontage der alten HSR-Schilder zum Start der OST – Ostschweizer Fachhochschule.

Editorial

Ich freue mich, Ihnen den Jahresbericht 2020 des ILF vorstellen zu dürfen. Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen kann unser Institut auf ein gutes Jahr zurückblicken. Dieses war wiederum geprägt von innovativen Forschungsaktivitäten über vielfältige Dienstleistungsprojekte bis hin zu Publikationstätigkeit, Vorträgen und Weiterbildungsveranstaltungen. Wie in der Lehre mussten ab dem Frühling die meisten Arbeiten im Institut auf Online-Kanäle verlegt werden. Das war für alle nicht einfach und oft mit erheblichem Mehraufwand verbunden. Es zeigte uns aber auch die Potenziale auf, wie wir mit digitaler Kommunikationstechnik einfacher zusammenarbeiten können, gerade auch mit Kolleginnen und Kollegen, die nicht gleich um die Ecke wohnen.

Das Jahr 2020 war für das ILF und den Studiengang Landschaftsarchitektur auch in anderer Hinsicht ein besonderes Jahr. Nach 48 Jahren Selbständigkeit ist die Hochschule Rapperswil Geschichte. Ab dem 1. September 2020 ist sie nun Teil der neuen OST Ostschweizer Fachhochschule, zusammen mit den Standorten Buchs und St. Gallen. Dieser Wechsel bringt Veränderungen mit sich, die sich aber hoffentlich auf die Aktivitäten des ILF nicht einschränkend, sondern fördernd auswirken werden. So freuen wir uns, als grösstes Institut und grösster Studiengang im Rahmen des unter der Leitung von Prof. Margit Mönnecke neu geschaffenen Departements Architektur, Bau, Landschaft und Raum ABLR wirken zu können. Neben der bisherigen guten

Kooperation mit dem Institut für Bau und Umwelt und dem Institut für Raumentwicklung wird neu eine engere Zusammenarbeit mit der Architekturwerkstatt St. Gallen stattfinden. So ist für den Spätsommer 2021 eine gemeinsame Tagung mit dem Schweizer Heimatschutz und mehreren Bundesämtern unter dem Arbeitstitel «Gemeinschaftswerk Baukultur» in Vorbereitung.

Das ILF-Team startet trotz der mit der Fusion einhergehenden Unsicherheiten mit Zuversicht ins erste OST-Jahr. Die Institutsleitung wird auch künftig für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen eintreten, damit im Bereich Landschaft und Freiraum eine innovative und an den Bedürfnissen der Praxis orientierte Forschung stattfinden kann. Dies als Beitrag zu den für uns relevanten Forschungsfeldern in Zusammenarbeit mit ETH, Universitäten, anderen Fachhochschulen und Praxis. Die Ergebnisse einer aktiven und lebendigen Forschung befruchten aber auch eine qualitätsvolle Lehre in unseren Bachelor- und Masterstudiengängen. Damit unsere Abgängerinnen und Abgänger vorbereitet sind auf die Herausforderungen einer Lebens- und Arbeitswelt, in der die grossen Probleme künftig eher zunehmen als abnehmen werden.

Dominik Siegrist
Leiter Institut für Landschaft und Freiraum



Staudenlehrgarten auf dem Campus Rapperswil-Jona.

Das Institut für Landschaft und Freiraum ILF

Das Institut für Landschaft und Freiraum ILF ist ein Institut der OST Ostschweizer Fachhochschule. Das ILF unterstützt die Landschaftsarchitektur und verwandte Branchen durch angewandte Forschung, Beratung, Weiterbildungsangebote und Tagungen. Die Institutspartner*innen leisten mit Forschung, Beratung und Lehre auch einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen fachlichen Weiterentwicklung des Studiengangs Landschaftsarchitektur an der OST. Das ILF orientiert sich an der gesamten Bandbreite der Landschaftsarchitektur, von der Geschichte und Theorie der Landschaftsarchitektur über den Entwurf, die Freiraumplanung, Gestaltung von Gärten und Parkanlagen, Projektierung und BIM, Siedlungs- und Landschaftsökologie bis zur Landschaftsentwicklung in grossen Räumen, darin eingeschlossen Naherholung und Tourismus. Mit seiner Facharbeit unterstützt das Institut insbesondere Gemeinden, Fachstellen der Kantone und des Bundes und die Privatwirtschaft. Die

Kernkompetenzen liegen in der Verbindung von Forschung und Praxis und in der Erarbeitung von innovativen Lösungen nicht zuletzt durch interdisziplinäre Zusammenarbeit an der Schnittstelle von Entwurf, Gestaltung, Planung und Ökologie sowohl im urbanen wie auch ländlichen Raum.

Personelles

Institutspartnerinnen und Institutspartner



Prof. Dr. Dominik Siegrist
Institutsleiter ILF, Leiter Fachbereich Naturnaher Tourismus und Pärke

Prof. Andrea Cejka
Leiterin Fachbereich Freiraumgestaltung

Prof. Hansjörg Gadient
Leiter Archiv für Schweizer Landschaftsarchitektur

Prof. Christian Graf
Mitglied der ILF Geschäftsleitung, Leiter Fachbereich Projektierung & BIM

Prof. Dr. Jasmin Joshi
Fachbereich Ökologie & Pflanzenverwendung

Prof. Dr. Susanne Karn
Mitglied der ILF Geschäftsleitung, Leiterin Fachbereich Freiraumplanung

Prof. Mark Krieger
Fachbereich Ökologie & Pflanzenverwendung

Prof. Dr. Christoph Küffer
Mitglied der ILF Geschäftsleitung, Leiter Fachbereich Ökologie & Pflanzenverwendung

Prof. Thomas Oesch
Mitglied der ILF Geschäftsleitung, Leiter Fachbereich Landschaftsentwicklung

Prof. Peter Petschek
Studiengangleiter, Fachbereich Projektierung & BIM

Prof. Hans-Michael Schmitt
Fachbereich Landschaftsentwicklung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Cengiz Akandil
MSc in Environmental
Sciences, UZH
(ab August 2020)

Roger Bräm
Dipl. Ing. Landschafts-
architekt, MSc GIS

Jonas Brännhage
BSc FH Umwelt-
ingenieur

Michael Bühler
BSc FH Landschaftsar-
chitekt
(ab Dezember 2020)

Amalia Diaz Tolentino
MAP Master de
Arquitecture

Manuela Egeter
BSc FH Landschafts-
architektin

Dominic Fritschi
MSc FH Landschafts-
architekt

Michael Gersbach
Dipl. Ing. Landschafts-
architekt



Irina Glander
M.A. Landschafts-
architektin (TU)

Sacha Ismail
Dr. ETH

Lea Ketterer Bonnelame
Dipl. Geografin

Andrej Koci
BSc FH Landschafts-
architekt

Severin Krieger
BSc FH Landschaftsar-
chitekt

Gabi Lerch
Dipl. Ing. FH Land-
schaftarchitektin

Patricia Meier
Dipl. Biologin UZH,
MSc GIS

Marcel Metzger
BSc FH Umwelt-
ingenieur
(bis April 2020)



Lea Michelon
MSc FH Landschafts-
architektin

Simon Orga
Dipl. Architekt ETH

Oiza Otaru
MSc UZH Geografie
(ab Juli 2020)

Tatjana Pegam
Institutsassistentin

Susanne Schellen-
berger
MSc FH Landschafts-
architektin

Ariane Schindler
MSc FH Landschafts-
architektin

Monika Schirmer-
Abegg
Landschaftsarchitektin
HTL

Kevin Vega
MSc Ökologie UZH



Marc Vögele
BSc FH Landschafts-
architekt

Sophie von Schwerin
Dr. Ing. Landschafts-
architektin

Karin Wolf
Dipl. Ing. Landschafts-
architektin



Staudenrabatte im Freiraumlabor Campus Rapperswil-Jona.

Fachausschuss des Studiengangs Landschaftsarchitektur HSR und des Instituts für Landschaft und Freiraum HSR (bis Aug. 2020)

- Paul Bauer, Grün Stadt Zürich (Vorsitzender des Fachausschusses)
- Patrick Altermatt, Hager Partner AG
- Susanne Brinkforth, Stadtgärtnerei Basel-Stadt
- Ueli Leuthold, Leuthold Gärten
- Dr. Christian Tschumi, Tschumi Landschaftsarchitektur
- Joachim Wartner, SKK Landschaftsarchitekten AG
- Prof. Dr. Margit Mönnecke, Rektorin HSR
- Prof. Alex Simeon, Prorektor HSR
- Prof. Dr. Jürg Speerli, Leiter Ausbildung/Mitglied Schulleitung HSR
- Prof. Peter Petschek, Studiengangleiter Landschaftsarchitektur
- Prof. Dr. Dominik Siegrist, Leiter Institut für Landschaft und Freiraum

Angewandte Forschung und Dienstleistungen

Freiraumplanung

BLEIBEN SIE ZU HAUSE. BITTE. ALLE. Eine Befragung zum Freizeitverhalten der Bevölkerung in Bezug auf Frei- und Grünräume während der Coronakrise in der Schweiz.

Das ILF hat in Zusammenarbeit mit der HEPIA Genf eine Untersuchung zum Freizeitverhalten der Bevölkerung in Frei- und Grünräumen während der Coronakrise und der Zeit des teilweisen Lockdowns im Frühling 2020 durchgeführt. Das Ziel der Umfrage war es, das veränderte Verhalten und die Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf Frei- und Grünräume zu ermitteln. Die repräsentative Befragung fand zusammen mit der HEPIA in den Kantonen Genf und Zürich in der Osterwoche vom 9. bis 19. April 2020 online unter 1022 Personen statt, davon 251 im Kanton Genf und 771 im Kanton Zürich.

Die Ergebnisse der Befragung liegen in einer Publikation in der ILF-Schriftenreihe vor.

Laufzeit: 2020
Projektpartner: HEPIA Genève
Projektleitung ILF: Dominik Siegrist
Mitarbeit: Manuela Egeter, Andréa Finger-Stich, Lea Ketterer Bonnelame



Während des schweizweiten Lockdowns waren Teile der Seeanlage in der Stadt Zürich für die Bevölkerung gesperrt.

Freizeitverhalten der Bevölkerung 65+ in Bezug auf Frei- und Grünräume während der Coronakrise

Die Studie beleuchtete das Verhalten und die Einstellung der Deutschschweizer Bevölkerung über 65 Jahre in Bezug auf private, halböffentliche und öffentliche Frei- und Grünräume während der Coronakrise im Frühjahr 2020.

Die Studie zeigt, dass der Lockdown für ältere Menschen vor allem emotional aber auch physisch (für 26%) negative Folgen hatte. Die Bevölkerungsgruppe 65+ nutzte die Freiräume aufgrund der vorgeschriebenen Massnahmen deutlich weniger und zum Teil weniger lang. Die Erkenntnisse zu reduzierten und kürzeren Freiraumbesuchen sind bedenklich, wenn man sich vor Augen führt, dass generell eine Mehrheit der Befragten Frei- und Grünräume für ihre Gesundheitsvorsorge aktiv nutzten, nämlich 78% und dies auch während des Lockdown ein wichtiges Besuchsmotiv bildete, für 31% sogar an Bedeutung zunahm.

Ausgleichende Wirkungen hatten die Freiräume dennoch, denn eher kontemplative Aktivitäten und die naturbezogene Wahrnehmung wurden umso mehr geschätzt. So konnten die Einzelnen Gesundheit und Lebensqualität offensichtlich in gewissem Masse aufrechterhalten.

Laufzeit: April - Juni 2020
Auftraggeber: HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Projektleitung: Susanne Karn
Mitarbeit: Susanne Schellenberger



Der Corona bedingte Lockdown im Frühjahr 2020 führte zu Veränderungen im Freizeitverhalten der Bevölkerungsgruppe 65+.



Landschaftskammern der Stadt Wil (SG).

Ökologische und soziale Potenziale und Grenzen verdichteter Freiräume

Forschungsvorhaben im Rahmen des Forschungsentwicklungsplanes der HSR.

Den aktuell wachsenden Herausforderungen für die Freiraumentwicklung durch Starkregenereignisse, Hitzewellen, schwindende Biodiversität sowie durch Fragen der Erholung und des Zusammenlebens in der Stadt der Zukunft kann bei zunehmender Dichte nur durch integrale Ansätze begegnet werden. Um die Kapazitäten und Potenziale bestehender urbaner Freiräume optimiert ausschöpfen zu können, ist es essentiell, diese auf ihre Leistungsfähigkeit in verschiedenen definierten Bereichen zu prüfen. Das Forschungsprojekt setzt genau bei der Leistungsfähigkeit und Leistungsoptimierung von Freiräumen – im Kontext von Klimawandel, Biodiversitätsverlust und Bevölkerungswachstum – an. Für Kleinstädte und Gemeinden wurde eine Bewertungsmethode erarbeitet, die den Transfer in die Praxis schafft. Sie ermöglicht eine integrale Analyse von Freiräumen, und eine handhabbare Bewertung des Freiraumsystems, um die Freiraumentwicklung im Rahmen räumlicher Entwicklungskonzepte und Leitbilder integral auszurichten.

Laufzeit: laufend
Projektpartner: Stadt Wil, SKK Landschaftsarchitekten
Projektleitung: Susanne Karn
Mitarbeit: Irina Glander, Dominic Fritschi, Christoph Küffer, Kevin Vega, Livia Buchmann (IRAP)

Starthilfe kommunaler Klimaschutz

Mit der Fortschreitung der Klimaveränderung wird es immer wichtiger, dass alle einen Beitrag zur CO₂-Verminderung leisten. Für kleinere und mittlere Gemeinden in der Schweiz bietet die vom IRAP und ILF gemeinsam erarbeitete «Starthilfe kommunaler Klimaschutz» eine Übersicht an Handlungsfeldern und konkrete Massnahmen. Sie zeigt, wie Gemeinden sich in ihren laufenden Tätigkeiten und mit leicht umsetzbaren Projekten aktiv für den Klimaschutz engagieren können. Die Starthilfe regt an, wie Gemeinden die vorhandenen Mittel wirksam einsetzen können.

Laufzeit: Juli 2019 - September 2020
Finanzierung: HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Projektleitung: Andreas Schneider (IRAP)
Mitarbeit: Susanne Schellenberger, Jolanda Zurfluh (IRAP)



Für den kommunalen Klimaschutz bestehen viele Ansatzpunkte. Die Grafik zeigt Handlungsfelder, in denen kleine und mittlere Gemeinden aktiv werden können.

Geschichte und Theorie der Landschaftsarchitektur

Leberecht Migge (1881–1935) und sein Einfluss auf die Gartenkultur in der Schweiz

Über Umwege gelangte eine nennenswerte Anzahl Pläne des bedeutenden deutschen Gartenreformers Leberecht Migge ins Archiv für Schweizer Landschaftsarchitektur (ASLA), nachdem die Unterlagen unter anderem als Unterrichtsmaterial in der gärtnerischen Ausbildung verwendet worden waren. Im Rahmen des vorliegenden Projekts erfolgen die Einordnung des Planwerks in den aktuellen Forschungsstand sowie eine tiefere Analyse einzelner Gestaltungstypen. Darüber hinaus wird der Einfluss auf die Schweizer Gartenkultur untersucht, wofür verschiedene Curricula und Schülerarbeiten als Vergleichsparameter dienen.

Laufzeit: 2018 - 2020
 Finanzierung: SNF Schweizerischer Nationalfonds
 Projektleitung: Susanne Karn
 Mitarbeit: Gabi Lerch, Sophie von Schwerin



Leberecht Migge: Auffahrt zur Villa Ury in Berlin, undatiert, Tusche auf Transparentpapier, 33 X 46 cm.

Parklandschaft Zugersee: Entwicklung, Erhalt und Bedeutung – Pilotprojekt

In der «Parklandschaft Zugersee», die sich am Westufer des Zugersees erstreckt, befinden sich heute Kultur- und Naturwerte von nationaler Bedeutung, für deren Entwicklung viele Generationen Sorge trugen. Sieben historische Gartenanlagen – St. Andreas, Solitude, Villette, Villa Merkur, Gut Freudenberg, Gut Aabach und die Halbinsel Buonas – liegen in einem Schutzgebiet des Bundesinventars der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung. Die Parklandschaft kann als beispielhaftes, koordiniertes Engagement für eine Landschaft im urbanen Kontext gesehen werden. Innerhalb des Pilotprojektes wird eine Gesamtschau sowie eine Materialsammlung zur Parklandschaft Zugersee erstellt und ein Vermittlungskonzept zur Sensibilisierung der Bevölkerung für den Wert der Parklandschaft Zugersee erarbeitet.

Laufzeit: laufend
 Auftraggeber: Baudirektion des Kantons Zug Amt für Raum und Verkehr / Projektleitung: Martina Brennecke
 Finanzierung: Baudirektion des Kantons Zug Amt für Raum und Verkehr
 Projektleitung: Susanne Karn
 Mitarbeit: Irina Glander



Parkanlage «Villette» in Cham.

Landschaftsentwicklung

Digitale Kompetenz

Das Schulentwicklungsprojekt erarbeitet unter Beizug einer Expertenkommission ein Konzept zum optimierten Unterrichten von GIS und Geoinformation in den planungsbezogenen Studiengängen der HSR.

Laufzeit: 2018 - 2020
Projektleitung: Dirk Engelke (IRAP), Hans-Michael Schmitt
Mitarbeit ILF: Roger Bräm, Lea Michelin

Geodata2Use

Aufbau und Betrieb einer nationalen Plattform für Geoinformationen in der Hochschullehre. (Vormals Geodata4Edu)

Laufzeit: seit 2016
Projektpartner: ETH Zürich
Projektleitung: Dirk Engelke (IRAP), Hans-Michael Schmitt (Projektausschuss)
Mitarbeit ILF: Patricia Meier, Roger Bräm, Oiza Otaru

Geschäftsstelle Verein für Ingenieurbiologie

Das ILF betreut seit 2016 die Geschäftsstelle des Vereins für Ingenieurbiologie und ist somit Dreh- und Angelpunkt für alle Belange des gesamtschweizerischen Vereins in dieser Schnittstelle zwischen Ingenieurwesen, Landschaft und Ökologie. Im laufenden Jahr wurden im Rahmen der laufenden Mitteilungshefte zwei aktuelle Grundlagen für die Praxis herausgegeben: die Arbeitshilfe Revitalisierung Seeufer sowie die Richtlinien Hochlagenbegrünung. Beide Werke sind auf der Webseite des Vereins für Ingenieurbiologie Ingenieurbiologie.ch unter Fachzeitschrift zu finden.

Laufzeit: laufend
Auftraggeber: Verein für Ingenieurbiologie
Projektpartner: Arbeitsgruppen Seeufer und Hochlagenbegrünung
Projektleitung: Thomas Oesch
Mitarbeit: Monika Schirmer, Andrej Koci



Regeneration Südostufer der Insel Ufenau mit viel Totholz und einzelnen Buhnen.

Grundlagen Landschaft Engelberg

Die vielseitige Landschaft ist eine besondere Stärke des Kantons Obwalden. Im Zusammenhang mit neuen raumwirksamen Nutzungen fordert der Kanton die Erarbeitung von Landschaftskonzepten. Die vorliegende Arbeit zeigt auf, welche Landschafts- und Naturwerte vorhanden sind und mit welchen Massnahmen eine Aufwertung bzw. ein Ausgleich geschaffen werden kann. Die skizzierten Massnahmen dienen als Diskussionsgrundlage für die Zusammenarbeit der Kantone Obwalden und der Gemeinde Engelberg.

Laufzeit: 2020
 Auftraggeber: Amt für Raumentwicklung und Verkehr, Kanton Obwalden
 Projektleitung: Monika Schirmer

Kommunale Beratung Windkraftanlage

Landschaftsentwicklung sowie Auswirkungen auf Naherholungsgebiete und Ortsbild werden in der Beratung einer Gemeinde diskutiert. Die nationalen, regionalen und lokalen Werte und Planungsgrundlagen werden erhoben, Geodaten ausgewertet und GIS-gestützte Sichtanalysen dargestellt.

Laufzeit: 2020 - 2021
 Projektleitung: Hans-Michael Schmitt

Landschaftsentwicklungskonzept LEK Rheintal

Im Rahmen des laufenden 4-Jahresprogramms wurde für die 12 Rheintaler Gemeinden die bestehende Pflanzenbroschüre neu konzipiert und mit guten Beispielen für innerörtliche Erlebnis- und Lebensräumen ergänzt. Auch das Thema «invasive Pflanzen» wird aktualisiert. Das Zielpublikum sind alle Hauseigentümer und Investoren, welche aufgefordert werden einen Beitrag für mehr Biodiversität in der Siedlung und am Siedlungsrand zu leisten.

Laufzeit: 2020
 Auftraggeber: Verein St. Galler Rheintal
 Projektleitung: Thomas Oesch
 Mitarbeit: Andrej Koci, Monika Schirmer

Regionale Landschaftsentwicklung / Lebensraum Lenzburg Seetal

Im Zuge der Regionalen Landschaftsentwicklung werden GIS-gestützte Einsehbarkeitsanalysen mit der VisibilityMap sowie Sichtbarkeitsanalysen erarbeitet. Sie dienen bei Standortfindung und -beurteilung von exponierten Bauten und Anlagen.

Laufzeit: 2020 - 2021
 Auftraggeber: DüCo GmbH Landschaftsarchitekten Dürig & Condrau, Niederlenz (Region Seetal)
 Projektleitung: Hans-Michael Schmitt
 Mitarbeit: Roger Bräm, Lea Michelon



Der Trübsee beim Titlis mit einem wunderschönen Ausblick auf die Landschaft.



Rabate als Ruderalstandort in der Siedlung (LEK Rheintal).

Monitoring Hogglibach Reichenburg

Der Hogglibach wurde in den Jahren 2010 bis 2016 in mehreren Etappen saniert und ausgebaut. Um die Wirkung der Massnahmen zu prüfen, wurde als Vorstudie ein Teil-Monitoring durchgeführt. Untersucht wurde die Entwicklung der Auflandung, der Morphologie, der Uferlinien und des Lebensraums insgesamt. Dazu wurden Fotodokumentationen, Drohnenaufnahmen, GPS-Vermessungen und Sedimentproben ausgewertet.

Laufzeit: laufend
Auftraggeber: Amt für Wasserbau SZ, Bezirk March SZ, Gemeinde Reichenburg SZ, Linthebene Melioration
Projektpartner: Institut für Bau und Umwelt IBU
Projektleitung: Davood Farshi (IBU)
Thomas Oesch (ILF)
Mitarbeit: Patricia Meier, Monika Schirmer

Nutzen der Digitalisierung für die Raum- und Landschaftsplanung (NUDIG)

Forschungsvorhaben im Rahmen des Forschungsentwicklungsplanes der HSR.

«Digitalisierung» ist in aller Munde: Industrie 4.0, Internet of Things (IoT), Robotik und künstliche Intelligenz, Precision-Farming, Augmented und Virtual Reality, Sharing-Economy oder Autonomes Fahren sind nur einige der Schlagworte. Welche Auswirkungen haben diese Entwicklungen auf Landschaft und Landschaftsnutzer, Naherholung, Siedlungen sowie Verkehr und Mobilität. Das Forschungsprojekt versucht mit Fokus auf den periurbanen Raum hier Erkenntnisse zu gewinnen und Handlungsansätze zu diskutieren.

Laufzeit: 2018 - 2021
Projektleitung: Dirk Engelke, Carsten Hagedorn, Claudio Büchel (alle IRAP), Hans-Michael Schmitt
Mitarbeit ILF: Roger Bräm, Lea Michelin



Der ökologisch aufgewertete Hogglibach im Bereich Schwaderaugraben.

Regenwasser an der Oberfläche länger halten, gestalten und nutzen

Verweilendes Wasser kann im Siedlungsgebiet einen massgeblichen Beitrag zur besseren Lebensqualität leisten. Im Teilprojekt des Reallabors Raum & Landschaft werden die Chancen und Risiken des Regenwassers im zeitgemässen Wassermanagement untersucht und in einer Typologie dargelegt. Im Forschungsprojekt «Regenwasser länger an der Oberfläche halten, gestalten und nutzen» wird aufgezeigt, wie das anfallende Regenwasser in der neuen Quartiergestaltung, aber auch im Bestand einer Siedlung in der Agglomeration einen Beitrag für eine gesteigerte Lebensqualität leisten kann. Der Bericht ist im Herbst 2020 im Rahmen der ILF-Schriftenreihe (Nr. 20) erschienen und kann auf der Webseite eingesehen werden: www.ost.ch/ilf

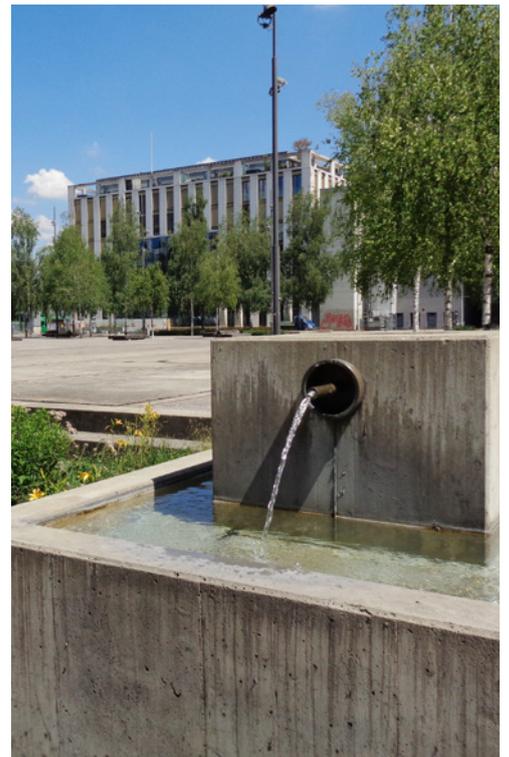
Laufzeit: 2019 - 2020

Finanzierung: Forschungsentwicklungsplan FEPI
Reallabor Raum & Landschaft Schweiz

Projektpartner: AWEL Kanton Zürich, ERZ (Entsorgung Stadt Zürich, Abteilung Siedlungsentwässerung), Prof. Dr. Michael Burkhardt (UMTEC), Gerhard Hauber (Studio Ramboll Dreiseitl)

Projektleitung: Thomas Oesch

Mitarbeit: Monika Schirmer, Nadja Schläpfer,
Andrej Koci, Martin Schlatter (IRAP)



Turbinenplatz in Zürich. Ein kleiner Brunnen schmückt eines der Versickerungsbecken.

Technische Unterstützung SVO

Ziel der Technischen Unterstützung SVO ist die digitale Erfassung und Pflege der Geodaten der überkommunalen Natur- und Landschaftsschutzgebieten im Kanton Zürich in einer normierten Datenstruktur gemäss Geodatenmodell GBD72/73 sowie die Erstellung der SVO Vernehmlassungs- und Erlasspläne nach Standarddarstellung zuhanden der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich FNS.

Laufzeit: seit 2016

Auftraggeber: Baudirektion Zürich, Amt für Landschaft und Natur, Fachstelle Naturschutz

Projektleitung: Patricia Meier

Visualisierung Auflageprojekt Windkraftanlage

Eine Windkraftanlage wird mit verschiedenen Darstellungsmethoden visualisiert. Dabei kommen neben Bildbearbeitungen auch drohnenbild-basierte 3D-Geländemodelle sowie 360-Grad-Rundumaufnahmen zur Anwendung. Diese werden anstelle von herkömmlichen Aussteckungs-Methoden in der Projektauflage verwendet und unterstützen eine breite Mitwirkung auch via Internet.

Laufzeit: 2020

Projektleitung: Hans-Michael Schmitt

Mitarbeit: Roger Braem, Reto Zürcher, Christian Bärenklau, Sandro Ulrich

Naturnaher Tourismus und Pärke



Wasserfall beim Hardangerfjord (Norwegen)

BIOTOUR. From place-based natural resources to value-added experiences: Tourism in the new bio-economy

Der naturnahe Tourismus ist ein zunehmend wichtiger Sektor der norwegischen Bioökonomie und das Potenzial für weiteres Wachstum ist sehr hoch. Das BIOTOUR-Projekt analysiert die wichtigsten Voraussetzungen für die Weiterentwicklung dieses Sektors und stärkt damit die Unternehmensinnovation, Gemeindeentwicklung und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen.

Laufzeit: 2016 - 2020
Auftraggeber: Norwegischer Forschungsfonds
Projektpartner: Beteiligung verschiedener Universitäten aus Norwegen, Schweden, Finnland, den USA und der Schweiz

Projektleitung ILF: Dominik Siegrist
Mitarbeit: Lea Ketterer Bonnelame

Landschaftliche und baukulturelle Qualität als Potenzial des Tourismus

Der Bundesrat hat in der Tourismusstrategie des Bundes die landschaftlichen und baukulturellen Qualitäten als Basis für den Schweizer Tourismus verankert. SECO, BAK und BAFU sind daran, diese Inhalte zu operationalisieren und geeignete Massnahmen abzuleiten. Synergien zwischen diesen Bereichen liegen auf der Hand, müssen jedoch strukturiert werden. Sie dürfen nicht nur konzeptionell bleiben. Architektur und Landschaftsarchitektur können einen wichtigen Beitrag zu hohen baukulturellen und landschaftlichen Werten leisten, es geht darum, die Potenziale zu erkennen und zu nutzen. In diesem Zusammenhang erarbeitete das ILF eine Grundlage für eine allfällige Roadmap BAFU-BAK-SECO.

Laufzeit: 2019 - 2020
Auftraggeber: Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Projektpartner: Bundesamt für Umwelt BAFU,
Bundesamt für Kultur BAK

Projektleitung ILF: Dominik Siegrist

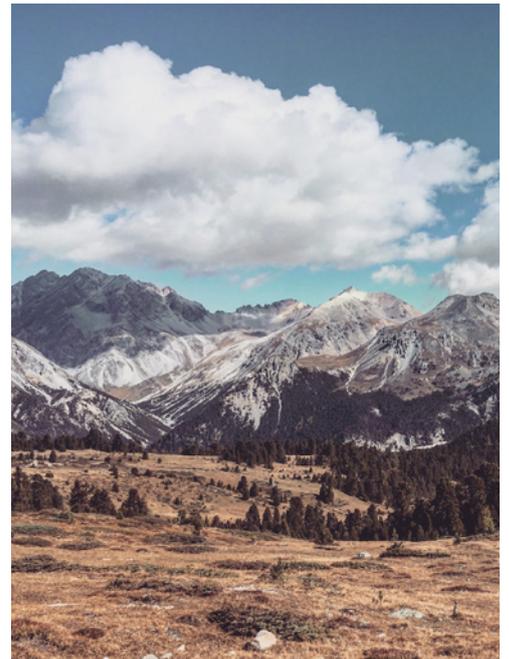


Sozialtourismus in alpiner Kulturlandschaft mit historischen Bauten; das Ferien- und Bildungszentrum Salecina in Maloja (GR) nutzt ein ehemaliges Bauerngehöft.

Naturpark Biosfera Val Müstair – Monitoringkonzept

Im Val Müstair besteht unter dem Namen «Naturpark Biosfera Val Müstair» ein Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung. Zudem bildet das Tal gemeinsam mit dem Schweizerischen Nationalpark und der Pflege- und Entwicklungszone Scuol das erste hochalpine UNESCO-Biosphärenreservat der Schweiz. Der Naturpark BVM beendete letztes Jahr die Programmperiode 2016 – 2019. Bestandteil dieser Programmperiode war auch die Einführung eines Monitorings. Ein Monitoring bezweckt eine langfristige Beobachtung der Veränderungen von Natur, Landschaft und Gesellschaft und liefert wichtige Grundlagen für das Naturparkmanagement und für die Forschung. Als Grundlage für das Monitoring des Naturparks Biosfera Val Müstair wurde 2020 in einem partizipativen Prozess ein Monitoringkonzept ausgearbeitet und abgeschlossen.

Laufzeit in Jahren: 2019 - 2020
 Auftraggeber: Naturpark Biosfera Val Müstair
 Projektpartner: Naturpark Biosfera Val Müstair, Schweizerischer Nationalpark, Biosphärenreservat Engiadina Val Müstair
 Projektleitung: Dominik Siegrist
 Mitarbeit: Manuela Egeter, Lea Ketterer Bonnelame



Das unbesiedelte Val Mora ist Teil des Naturparks Biosfera Val Müstair.

Tektonikarena Sardona – Aktualisierung des Monitorings

Im Jahr 2012 wurden im Auftrag der IG UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona durch das ILF ein Monitoringkonzept und eine Null- bzw. Ersterhebung für die Tektonikarena Sardona erstellt. Dadurch wurde eine Ausgangsbasis geschaffen, um das Welterbe kontinuierlich und regelmässig hinsichtlich des Zustandes und der langfristigen Veränderungen von Natur, Landschaft und Gesellschaft zu analysieren und darauf aufbauend Verbesserungsbedarf zu erkennen und Managemententscheidungen fällen zu können. Das Monitoring erfolgt mit Hilfe einer Reihe ausgewählter Indikatoren der ökologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Dimension, mit denen umfassende Aussagen über den Erhaltungszustand und die langfristigen Veränderungen von Natur, Landschaft und Gesellschaft in der Tektonikarena gemacht werden können. Das Monitoring wird jährlich aktualisiert, wobei die verschiedenen Indikatoren unterschiedliche Erhebungsintervalle aufweisen. 2018-19 erfolgte die Aktualisierung aller Indikatoren und die Auswertung der Ergebnisse in einem Bericht. Der aktualisierte Monitoringbericht wurde 2020 abgeschlossen.

Laufzeit: jährlich seit 2012
 Auftraggeber: IG UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona
 Projektleitung: Dominik Siegrist
 Mitarbeit: Lea Ketterer Bonnelame



Oberer Segnesboden – eine wertvolle Naturlandschaft.



Kindergartenspaziergang durch das Hürstholz am Rande der Stadt Zürich.

WaMos 3

Im Auftrag des BAFU wurde das erste soziokulturelle Monitoring der Wälder – WaMos 1 – 1997 durchgeführt und war die Grundlage für die im 2010 durchgeführte WaMos 2-Umfrage. 2019 wurde die Wiederholung des Monitorings als WaMos 3 gestartet. Ein Konsortium mit Vertretern von WSL, HEPIA, OST und Universität Lausanne wurde mit der Durchführung beauftragt.

Mit dem Modul Regionale Fallstudien des WaMos 3-Projekts werden die Antworten, die im Bereich «Erholung» der gesamtschweizerischen WaMos 3 Umfrage erhalten werden, ergänzt und vertieft. Dazu wurden 2020 Umfragen in Pilotgebieten in verschiedenen Regionen der Schweiz (Kantone AG, GE, GR, TI, VS, ZH) mit Schwerpunkt Erholung im Wald und geolokalisiertem Fokus durchgeführt. Die Befragung im Rahmen dieses Moduls soll bezüglich spezifischer Wälder bzw. Waldtypen Aussagen liefern zum Naherholungsverhalten (z.B. Häufigkeit und Länge des Aufenthaltes, Anreisezeit und -mobilität, ausgeführte Aktivitäten, etc.) und zu den Erholungspräferenzen (z.B. Ausstattung, Wege, Waldbild) im Wald bzw. am Waldrand in den Pilotgebieten. Die Befragungen wurden mit dem interaktiven Tool Survey123 for ArcGIS durchgeführt und lassen georeferenzierte Aussagen zu. Die Befragungsergebnisse werden 2021 ausgewertet, analysiert und in Berichten den Auftraggebern zur Verfügung gestellt.

Laufzeit in Jahren:	2019 - 2021
Auftraggeber:	Bundesamt für Umwelt BAFU
Projektpartner:	WSL, HEPIA, Uni Lausanne, Pilotgebiete
Projektleitung:	Dominik Siegrist
Mitarbeit:	Manuela Egeter, Lea Ketterer Bonnellame, Patricia Meier



Die schweiz- und europaweit einzigartige Kombination von UNESCO Biosphärenreservat, Nationalpark und Naturpark kann viel zur touristischen Wertschöpfung beitragen.

Wertschöpfungspotenzial UNESCO Biosphärenreservat Engiadina Val Müstair

Die Studie umfasste eine Abschätzung der Naturpark-induzierten touristischen Wertschöpfungseffekte im Regionalen Naturpark Biosfera Val Müstair bzw. im UNESCO Biosphärenreservat Engiadina Val Müstair für das Jahr 2030 beim aktuellen Parkperimeter bzw. bei der Umsetzung des Weiterentwicklungsprojekts. Die Ergebnisse wurden in Zusammenarbeit mit der Region durch die Auswertung bestehender Daten ermittelt. Es wurde eine Reihe von Schlussfolgerungen und Empfehlungen ausgesprochen, welche Auswirkungen das geplante Weiterentwicklungsprojekt auf die regionale touristische Wertschöpfung haben kann.

Laufzeit in Jahren:	2020
Auftraggeber:	Regiun Engiadina Bassa Val Müstair
Projektleitung:	Dominik Siegrist
Mitarbeit:	Manuela Egeter

Ökologie und Pflanzenverwendung

Aktuelle Entwicklungen in der Pflanzenverwendung

Revitalisierung der Campus-Pflanzungen. Im Sinne der Anpassungen an die Lehre werden die Aussenanlagen mit ihren Pflanzungen modernisiert. Fortlaufend werden die Pflanzungen im Sinne von aktuellen Themen wie die der Klimaanpassung und Förderung von Biodiversität entwickelt.

Laufzeit: laufend
 Auftraggeber: HSR Hochschule für Technik Rapperswil
 Projektleitung: Mark Krieger
 Mitarbeit: Severin Krieger

Bridging in Biodiversity Science – BIBS

Interdisziplinäres Biodiversitätsforschungsprojekt zur Stadtökologie Berlins

Das BIBS Biodiversitäts-Projekt untersucht durch den Menschen verursachte schnelle Veränderungen in ökologischen Systemen. Ein Teilprojekt befasst sich mit sogenannten „novel ecosystems“ auf dem Stadtgebiet von Berlin und erforscht die Treiber der Ökosystemveränderungen und die Auswirkungen von anthropogenen Stressoren auf die Biodiversität und ihre Ökosystemdienstleistungen.

Laufzeit: 2016 - 31. August 2021
 Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF
 Projektpartner: FU Berlin, IGB Berlin, IZW Berlin, MFN Berlin, TU Berlin, Uni Potsdam, ZALF
 Teil-Projektleitung: Jasmin Joshi
 Mitarbeit: Dr. T. Heger, Dr. C. Schittko (Post-docs Universität Potsdam)

COST Action CA18201: An integrated approach to conservation of threatened plants for the 21st Century

Das COST Action Network "ConservePlants" ist ein internationales Netzwerk entwickelt um Wissen über effiziente Artenschutzmassnahmen für Pflanzen zu sammeln, auszutauschen und zu diskutieren und um Expert*innen im Schutz von Wildpflanzen über Ländergrenzen hinweg auszubilden.

Laufzeit: 2019 - 2023
 Finanzierung: SNF Schweizerischer Nationalfonds
 Projektpartner: Projektpartner aus 38 Ländern, in der Schweiz: Conservatoire et Jardin botaniques de la Ville de Genève, ETH Zürich, Botanischer Garten der Universität Bern
 Projektleitung: Prof. Živa Fišer, Universität Primorska, Slowenien
 Mitarbeit: Jasmin Joshi (Mitglied Core-Team)



Staudenbeet mit Magnolien im Freiraumlabor Campus Rapperswil.

Domestic plant use as a form of ex-situ conservation

Konzeptstudie zur Frage inwiefern Arboreten und Pflanzenverwendung in Gärten und Parkanlagen zum ex situ Artenschutz von seltenen heimischen und gebietsfremden Pflanzenarten beitragen können.

Laufzeit: 2019 - 2020
Projektpartner: Prof. Mark van Kleunen, Universität Konstanz, Deutschland
Projektleitung: Christoph Küffer
Mitarbeit: Sascha Ismail

Förderung und Vernetzung von Biodiversität in Städten

Die einheimische Biodiversität in Schweizer Städten ist hoch. Die Populationen vieler Arten im Siedlungsraum sind jedoch klein und fragmentiert. Das Projekt untersucht gemeinsam mit der ETH Zürich, ob die Populationen von Wildpflanzen in der Stadt Zürich langfristig überlebensfähig sind und ob Genfluss zwischen den verschiedenen Populationen stattfindet. Aufbauend auf diesen ökologischen Grundlagen werden gemeinsam mit Grün Stadt Zürich planerische und gestalterische Massnahmen zur Förderung von Wildpflanzen in Städten entwickelt.

Laufzeit: 2016 - 2020
Auftraggeber: Zurich-Basel Plant Science Center
Finanzierung: Mercator Stiftung
Projektpartner: Grün Stadt Zürich, ETH Zürich
Projektleitung: Christoph Küffer
Mitarbeit: Kevin Vega

Forschungsprojekt «Nicht-Traditionelle Akteure für den Naturschutz und ihre Innovatoren (Agents Of Change)»

Das primäre Ziel dieses angewandten Forschungsprojektes ist es, die relevanten nicht-traditionellen Akteursgruppen für die Erhaltung und Förderung der Biodiversität in der Schweiz zu dokumentieren und ihr Innovationspotenzial zu identifizieren. Nicht-traditionelle Akteursgruppen gehören nicht zum engen Kreis der Naturschutz-Fachleute, gestalten aber durch ihre Tätigkeiten Natur und Landschaft aktiv. Diese Akteursgruppen werden als eigenständige Akteure für den Naturschutz mit ihren eigenen Natur- und Wertvorstellungen verstanden, statt ‚nur‘ als Partner oder Hürden für bereits etablierte Naturschutzstrategien von den ‚klassischen‘ (und oft akademisch ausgebildeten) Naturschutzexperten.

Laufzeit: 2019 - 2020
Auftraggeber: Bundesamt für Umwelt BAFU
Finanzierung: Bundesamt für Umwelt BAFU
Projektpartner: Franklin University Switzerland, Lugano
Projektleitung: Christoph Küffer
Mitarbeit: Jasmin Joshi

Groupe de réflexion «Wildpflanzen und Biodiversität im Siedlungsraum»

Wir koordinieren und moderieren eine permanente Arbeitsgruppe zur Förderung von Wildpflanzen und Biodiversität durch die grüne Branche. Die Arbeitsgruppe unterstützt insbesondere den Brückenschlag zwischen traditioneller grüner Branche und Naturgarten-Fachexpert*innen.

Laufzeit: seit 2020
Projektteam: Jasmin Joshi, Mark Krieger, Christoph Küffer

Integrating Biodiversity Research with Movement Ecology in dynamic anthropogenic landscapes [BioMove]

Graduiertenschule

Das Graduiertenkolleg BioMove verknüpft die zwei Forschungsfelder «Biodiversitätsforschung» und «Bewegungsökologie» und untersucht, welche Auswirkungen Bewegungen einzelner Organismen auf die Artenvielfalt in dynamischen Agrarlandschaften haben kann.

Laufzeit: 2016 - 2022
 Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG
 Projektpartner: Uni Potsdam, FU Berlin, IZW Berlin, ZALF
 Teil-Projektleitung: Jasmin Joshi
 Mitarbeit: Maxi Tomowski (Doktorandin Uni Potsdam)

Mitwelten. Medienökologische Infrastrukturen für Biodiversität

Interdisziplinäres Designforschungsprojekt: Wie können mediale Designinterventionen auf Grundlage des Internets der Dinge ökologisch und kulturell zur Förderung von Biodiversität in lokalen Ökosystemen beitragen?

Laufzeit: 2020 - 2024
 Finanzierung: SNF Schweizerischer Nationalfonds
 Projektpartner: Institut Experimentelle Design- und Medienkulturen | IXDM, Hochschule für Gestaltung und Kunst | HGK, Fachhochschule Nordwestschweiz | FHNW, Merian Gärten, Basel
 Projektleitung: Jan Torpus, IXDM, HGK, FHNW
 Mitarbeit: Christoph Küffer

Pflanzplanung für Neugestaltung Pflanzen und Blumen Hamburg, Bereich Dammtorbahnhof

Der historisch wertvolle Teil des alten Botanischen Garten Hamburgs wird im Zuge des Rückbaus der Marseiller Strasse erweitert. Die umfangreichen Umgestaltungsmassnahmen werden im Spannungsfeld der Messe Hamburg, dem Bahnhof Dammtor und den dazu gehörigen Verkehrsflächen auf ca 2ha Fläche notwendig. Die angespannten Kassen der Stadt Hamburg erfordern eine Gestaltung, die effizient zu pflegen ist und den historischen und gestalterischen Anforderungen entspricht.

Laufzeit: laufend
 Auftraggeber: Pola Landschaftsarchitekten, Berlin
 Projektleitung: Mark Krieger
 Mitarbeit extern: Ingrid Gock, Karen Brix, garten.park.landschaft, Lübeck

Stadtbäume der Zukunft, Grün Stadt Zürich, gemeinsam mit WSL und ZHAW

Grünräume mit unversiegelten Böden und Schatten spendenden Bäumen werden in Zukunft noch wichtiger für die Klimaanpassung, Biodiversitätsförderung und Lebensqualität, aber sie stehen in starker Konkurrenz zur städtebaulichen Entwicklung aufgrund der erwarteten Bevölkerungszunahme. In einem Forschungsprojekt entwickeln die HSR/OST, WSL und ZHAW in Zusammenarbeit mit Grün Stadt Zürich Szenarien für das Jahr 2040.

In einem Zürich mit 20 Prozent mehr Einwohnern und veränderten klimatischen Bedingungen, wird so dank attraktivem Baumbestand

eine höhere Lebensqualität angestrebt. In einem Vorprojekt werden die Chancen für ein Hauptprojekt ermittelt.

Laufzeit: laufend
Auftraggeber: Grün Stadt Zürich
Projektpartner: WSL Silvia Tobias, ZHAW Andrea Salut mit je eigenem Team
Projektleitung: Mark Krieger
Mitarbeit: Ariane Schindler

Urbane Baumkonzepte für die Schweizer Städte der Zukunft

Entwicklung eines praxistauglichen Tools zur Ansprache, Bewertung und Bearbeitung der Bäume in Strassenräumen, sowohl auf kantonalen Ebene als auch bei Gemeinden. Die Forschungsarbeit liefert die Grundlage und einen Leitfaden für Gestaltung, Nutzung und nachhaltige Pflege baumbegleiteter Strassenräume. Das Projekt wird anwendungsbezogen aufgebaut und mit Referenzanlagen sowie möglichst in Zusammenarbeit mit Gemeinden, Landschaftsarchitekturbüros und laufenden Planungsprozessen erarbeitet.

Laufzeit: laufend
Projektleitung: Mark Krieger
Mitarbeit: Marcel Metzger, Severin Krieger



Multispektralaufnahme mit Falschfarbendarstellung des Entenseelis.

VEGEYE – Digital Vegetation Monitoring for Biodiversity Conservation and Ecosystem Services

VEGEYE hat zum Ziel, mit exemplarischen Anwendungen eine Best Practice Sammlung zu erarbeiten, wie mittels UAV erfassten Multispektraldaten Vegetationsveränderungen und Ökosystemdienstleistungen erfasst werden können.

Laufzeit: 2020 - 2021
Finanzierung: Forschungsentwicklungsplan FEPI
Projektpartner: IRAP, ILT, Grün Stadt Zürich, Steiner & Partner Landschaftsarchitektur GmbH, Thun, Universität Zürich

Projektleitung: Jasmin Joshi
Mitarbeit: Patricia Meier, Cengiz Akandil, Oiza Otaru



Die Drohne des VEGEYE-Projektes vor einem Flug.

Projektierung und BIM

KUSIL - Koordination von Use Cases im Standardisierungsprozess IFC for Landscape

Digitale Planungsprogramme und Technologien werden leistungsfähiger und etablieren sich unter den Planern immer mehr. Die digitale Transformation der Bauindustrie ist damit unausweichlich. So sind in gewissen Ländern von Europa papierlose Wettbewerbe und Baustellen schon heute Tatsache.

Dies gilt hauptsächlich für die Architektur und den Hochbau, die grüne Branche ist noch nicht so weit. Es fehlen Standards für einen reibungslosen Datenaustausch zwischen den verschiedenen Planungsprogrammen und Computersystemen, Standards zur transparenten Kalkulation von Leistungen und Honoraren, Standards zur Umsetzung der Planungen und Standards zur Überprüfung von Schweizer Normen.

Dieses Forschungsprojekt erarbeitet aufbauend auf den europäischen Entwicklungen ein strategisches Konzept, welches die verschiedenen Aktivitäten der Akteure der grünen Branche Schweiz bündelt und dadurch ein einheitliches, landesspezifisches Vorgehen im Standardisierungsprozess und eine Einflussnahme darin ermöglicht.

Laufzeit:	2020 - 2023
Auftraggeber:	Internes Forschungsprojekt
Finanzierung:	Forschungsentwicklungsplan FEPI
Projektpartner:	Jardin Suisse, BSLA
Projektleitung:	Christian Graf
Mitarbeit:	Roger Bräm, Marc Vögele



Ausarbeitung eines Workflows.

Intelligentes regionales Wassermanagement

Die zunehmende Trockenheit im Sommer stellt eine grosse Herausforderung an die Wasserverteilung. Ein wesentliches Potential zur Reduktion der Trockenheitsgefahr liegt unter anderem in der Optimierung der heute unkoordinierten und teils wenig sinnvollen Nutzung von Frischwasser.

Das Ziel dieses Projektes ist der Aufbau einer digitalen Plattform, die auf Basis von Messdaten (Boden und Wasserleitungen) und weiteren bekannten Informationen (z.B. Einsatzplanung der Gemeinden) einen Vorschlag zur optimierten Wasserverteilung (wer, wann, wo, welche Qualität) generiert.

Laufzeit:	2020 - 2021
Auftraggeber:	Innosuisse
Finanzierung:	Innosuisse
Projektpartner:	Institut für Produktdesign, Entwicklung und Konstruktion (Projektlead), Hawle Armaturen AG, Regio Energie Amriswil, Styromat AG
Projektleitung:	Christian Graf
Mitarbeit:	Roger Bräm, Marc Vögele

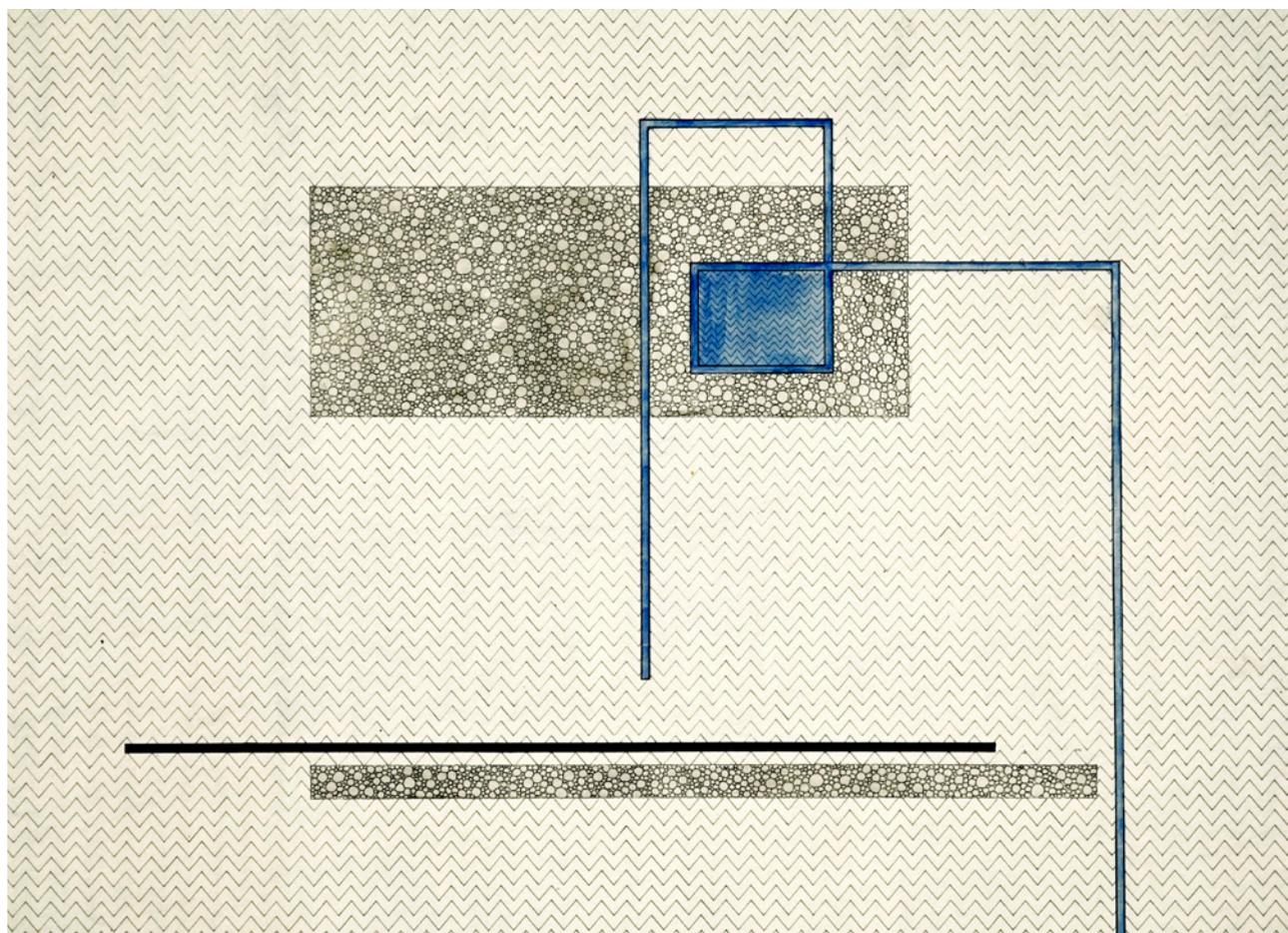
Archiv für Schweizer Landschaftsarchitektur ASLA

Das Archiv für Schweizer Landschaftsarchitektur ASLA sammelt Dokumente zur Garten- und Landschaftsarchitektur der Schweiz und macht sie der Forschung, der Lehre und der Gartendenkmalpflege zugänglich. Es wurde 1982 in Rapperswil gegründet und hat seither fast vierzig Nachlässe von bedeutenden Gartenkünstlern seit der Mitte des 19. Jahrhunderts gesammelt, insgesamt rund 35'000 Pläne und die dazu gehörigen Skizzen, Fotos und Akten. Unter den Nachlassgebern befinden sich so hervorragende Persönlichkeiten wie Evariste Mertens, Willi Neukom, Leberecht Migge oder Ernst Cramer. Von ihm befinden sich beispielsweise zwei Originalpläne des „Garten des Poeten“ im ASLA.

Das ASLA wurde vom Bund Schweizerischer Garten- und Landschaftsarchitekten BSG gegründet, unterstützt von Vertretern des Schweizer Heimatschutzes, des Schweizerischen Bundes für Naturschutz, der Gesellschaft für Schweizer Kunstgeschichte sowie des Verbandes Schweizerischer Gärtnermeister und des damaligen Interkantonalen Technikums Rapperswil ITR. Für den Betrieb des Archivs wurde am 23. April 1982 eine

Stiftung ins Leben gerufen. Diese «Schweizerische Stiftung für Landschaftsarchitektur» SLA ist eine private, gemeinnützige Institution. Sie ist die Besitzerin der Archivalien und zusammen mit der HSR die wichtigste Trägerin des Archivs. Ein Förderverein unterstützt die Aktivitäten des ASLA zusätzlich.

Zur Zeit steht die Erschliessung der umfangreichen Bestände im Zentrum der Arbeit. Das Ziel ist, die Dokumente mitsamt den zugehörigen Erschliessungsdaten im Netz zugänglich zu machen. So sollen sowohl der Unterricht und die Forschung unterstützt werden als auch das Interesse einer breiten Öffentlichkeit an der Garten- und Landschaftsarchitektur gefördert werden.



Entwurf für einen Brunnen auf der SAFFA 1958. Nachlass Verena Dubach.

Freiraumlabor Campus Rapperswil-Jona

Die Aussenanlagen der OST Rapperswil bieten den 600 Angestellten, den 1500 Studierenden und den Tagungs- und Weiterbildungsgästen einen repräsentativen Park zwischen See und Stadt. Es ist ein Raum für Begegnungen, Entspannung und Sport für die Nutzer der Hochschule und die Bevölkerung und Besucher Rapperswils. Zudem sind die Aussenanlagen ein Schaufenster für die Landschaftsarchitektur, deren Berufsausbildung in der Deutschschweiz seit bald 50 Jahren in Rapperswil angeboten wird. Der Campus hat sich mit dem Studiengang Landschaftsarchitektur weiterentwickelt und die jeweiligen Trends abgebildet.

Aktuell sind Gestalten mit Pflanzen, Klimaanpassung und Biodiversitätsförderung Kernthemen der Landschaftsarchitektur. Diese neuen Interessen sind entsprechend sowohl in neuen Ausbildungsangeboten als auch der Veränderung der Campusgestaltung sichtbar. Insbesondere hat die Pflanzenverwendung an Bedeutung gewonnen und sich weiterentwickelt, z.B. durch die Gestaltung von Staudenmischpflanzungen, welche heimische Arten mit Zierpflanzen kombinieren und von natürlichen Pflanzengesellschaften inspiriert sind. Diese neuen Gestaltungsprinzipien werden auf dem Campus getestet und weiterentwickelt. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb des Fachbereichs Ökologie und Pflanzenverwendung demonstrieren wir wie Gestaltung und Ökologie erfolgreich kombiniert werden können. Während in der Nähe des Naturschutzgebietes am See heimischen Wildpflanzen dominieren, werden in Richtung der Stadt Rapperswil Pflanzen aus aller Welt häufiger. Insgesamt leben in den Aussenanlagen der OST Rapperswil über 1000 Pflanzenarten und -sorten.

Wir nutzen den Campus als sogenanntes Freiraumlabor Campus Rapperswil (FCR) gezielt für die angewandte Forschung und Lehre. Die Studierenden können viele Zier- und Wildpflanzen, die sie kennen müssen, auf dem Gelände anhand der beschilderten Namen lernen. Sie erleben die alltäglichen Veränderungen der Pflanzungen und lernen dadurch die praktischen Herausforderungen der Pflege kennen. In der Forschung erproben wir neue internationale Entwicklungen wie Miyawaki Forests, Food Forests oder Tapestry Lawns. Das FCR ermöglicht auch Animal-Aided Design, d.h. die Förderung von Zielarten im Rahmen von Landschaftsarchitekturprojekten. Zum Beispiel wurden auf einem Flachdach Seeschwalben erfolgreich angesiedelt, und in unmittelbarer Nähe zum Aussenbereich der Mensa befindet sich ein Wildbienenhotel. Sandige Bereiche wie auch Totholz bieten Lebensräume

für unterschiedliche Insektenarten. Dank der Biodiversitätsfördermassnahmen wurde die OST Rapperswil mit dem Qualitätslabel der Stiftung Natur und Wirtschaft ausgezeichnet (<https://www.naturundwirtschaft.ch/>).

Das FCR soll auch für die Zusammenarbeit mit anderen Instituten und Studiengängen genutzt werden können. Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive des Kantons St. Gallen steht dabei im Moment der Einbezug von neuen digitalen Technologien im Vordergrund. Zum Beispiel können die brütenden Seeschwalben mittels einer Webcam beobachtet werden (www.wasservoegel.ch), für Entwurfsprojekte auf dem Campus haben die Studierende Zugang zu einer wachsenden webbasierten Datensammlung, welche aufgrund von Drohnenaufnahmen durch das DiGISpace-Team weiter ausgebaut wird. Interdisziplinäre Schnittstellen erhoffen wir uns dank der Vereinigung zur OST in Zukunft auch mit weiteren Fächern, seien dies die Sozialwissenschaften oder die anderen Institute des Departements Architektur, Bau, Landschaft und Raum.

Wichtig ist uns, dass sich durch das FCR auch Gelegenheiten für den Austausch mit der Bevölkerung ergeben. Ein Beispiel dafür war das interaktive Experiment „Klimagarten 2085“ im Jahr 2019: zwei Gewächshäuser, eines auf 28 Grad geheizt (das Best-Case Szenario der durchschnittlichen Sommertemperatur im Jahr 2085), das andere auf 31 Grad geheizt (das zu erwartende Klima bei einer Fortsetzung des aktuellen CO₂-Ausstosses). In beiden Gewächshäusern wurden die gleichen Pflanzen angebaut, zum Beispiel Kartoffeln oder Soja. Die Besucher der öffentlichen Ausstellung konnten beobachten, wie sich das Klima auf Nahrungs- und Zierpflanzen auswirken könnte. Begleitet wurde das Kunstprojekt durch Veranstaltungen wie eine öffentliche Vortragsreihe.

Publikationen

Buchbeiträge

Gadient, H. (2020). Geld und Geist. Der Garten als Statussymbol. In: Historischer Verein des Kantons St. Gallen (Hrsg.). Der Status und seine Symbole. St. Gallen 2020. S. 76 - 98

Kueffer, C. (2020). Cities as ecosystems and buildings as living organisms. In: Ilka & Andreas Ruby (Hrsg.). The Materials Book. Ruby Press, S. 206-210.

Weixlbaumer, N., Hammer, T., Mose, I., **Siegrist, D.** (2020). Das Biosphere-Reserve-Konzept in Deutschland, Österreich und der Schweiz – Paradigmatische Entwicklung und zukünftige Herausforderungen im Spannungsfeld von Regionalentwicklung und globaler Nachhaltigkeit. In: Borsdorf, A., Jungmeier, M., Braun, V., Heinrich, K. (Hrsg.). Biosphäre 4.0. UNESCO Biosphere Reserves als Modellregionen einer nachhaltigen Entwicklung. Springer.



Das Hochparterre Themenheft «Landschaft lehren» vermittelt Einblicke in das Berufsbild und die Ausbildung Landschaftsarchitektur. Thematisiert werden unter anderem die Landschaftsarchitekturstudiengänge an der HEPIA Genf und OST – Ostschweizer Fachhochschule.

Fachartikel Praxis

Akandil, C., Otaru, O., Meier, P. & Joshi, J. (2020) «VegEye» – Solidago gigantea aus der Luft erkennen. Der Gartenbau, 141: 22–25.

Kueffer, C. (2020). Biodiversität wagen – Warum das Anthropozän neue Ansätze im Naturschutz und beim Gärtnern erfordert. In: Natur & Garten 2.20, S. 4-7.

Kueffer, C. 2020. Lasst uns über einen Systemwandel sprechen. ETH Zukunftsblog, 10.1.2020. <https://ethz.ch/de/news-und-veranstaltungen/eth-news/news/2020/01/blog-kueffer-nicht-fliegen.html>

Oesch, T., Schirmer, M., Schlatter, M., Schläpfer, N., Koci, A. (2020). Forschungsentwicklungsplan FEPI. Reallabor Raum & Landschaft Schweiz. Regenwasser an der Oberfläche länger halten, gestalten und nutzen. HSR Hochschule für Technik Rapperswil.

Siegrist, D. (2020). «Die Baukultur wird zum Leuchtturm des Alpenraums». Interview von Marco Guetg. In: Heimatschutz Patrimoine Nr. 4 / 2020.

Siegrist, D. (2020). Landschaftliche und baukulturelle Qualitäten im Tourismus. In: Forum Nr. 34/2020. Baukultur und Kulturgüterschutz. S. 45 – 50.

Siegrist, D. (2020). Randregionen mit Zukunft / Il futuro delle regioni periferiche / Les peripheries ont un avenir. In: Collage, Zeitschrift für Raumentwicklung, 4/20, S. 5 – 8.

Siegrist, D. (2020). Vorwort. In: Weiss, H. achtung: landschaft schweiz. Vom nachhaltigen Umgang mit unserer wichtigsten Ressource. Zürich: AS Verlag, S. 9 - 12.

Fachartikel wissenschaftliche Zeitschriften

Eckert, S., Herden, J., Stift, M., **Joshi, J.*** & van Kleunen, M.* (*shared last co-authorship) (2020). Manipulation of cytosine methylation does not remove latitudinal clines in two invasive goldenrods in Mid-Europe. Molecular Ecology, <https://doi.org/10.1111/mec.15722>

Enders, M., Havemann, F., Rulanda, F., Bernard-Verdier, M., Catford, J.A., Gómez-Aparicio, L., Haider, S., Heger, T., **Kueffer, C.**, Kühn, I., Meyerson, L.A., Musseau, C., Novoa, A., Ricciardi, A., Sagouis, A., Schittko, C., Strayer, D.L., Vilà, M., Essl, F., Hulme, P.E., van Kleunen, M., Kumschick, S., Lockwood, J.L., Mabey, A.L., McGeoch, M., Palma, E., Pyšek, P., Saul, W.-C., Yanneli, F.A., Jeschke, J.M. (2020). Conceptual map of invasion biology: integrating hypotheses into a consensus network. In: *Global Ecology and Biogeography* 29(6), S. 978-991.

Estendorfer, J., Stempfhuber, B., Vestergaard, G., Schulz, S., Rillig, M.C., **Joshi, J.**, Schröder, P. & Schloter, M. (2020) Definition of core bacterial taxa in different root compartments of *Dactylis glomerata* grown in soil under different levels of land use intensity. *Diversity*, 12, 392; doi:10.3390/d12100392

Heger, T., Bernard-Verdier, M., Gessler, A., Greenwood, A.D., Grossart, H.-P., Hilker, M., Keinath, S., Kowarik, I., Marquard, E., Müller, J. Niemeier, S., Onandia, G., Petermann, J.S., Rillig, M.C., Rödel, M.-O., Saul, W.-S., Schittko, C., Tockner, C., **Joshi, J.*** & Jeschke, J.M.* (*shared last co-authorship) (2020) Clear Language for Ecosystem Management in the Anthropocene: A Reply to Bridge-water and Hemming, *BioScience*, DOI: 10.1093/biosci/biaa024

Heinze, J., Bezemer, T.M. & **Joshi, J.** (2020) Editorial: The Next Step: Disentangling the Role of Plant-Soil Feedbacks in Plant Performance and Species Coexistence Under Natural Conditions. *Frontiers in Ecology and Evolution*; <https://www.frontiersin.org/research-topics/8590/the-next-step-disentangling-the-role-of-plant-soil-feedbacks-in-plant-performance-and-species-coexis>

Kueffer, C. (2020). Plant sciences for the Anthropocene: What can we learn from research in urban areas? In: *Plants, People, Planet* 2, S. 286-289.

Kueffer, C., Di Giulio, M., Hauser, K., Wiedmer, C. (2020). Time for a biodiversity turn in sustainability science. In: *GAIA* 29(4), S. 272-274.

Lozada-Gobilard, S.D., Schwarzer, C., Dyer, R., Tiedemann, R.* & **Joshi, J.*** (*shared last co-authorship) (2020). Genetic diversity and connectivity in plant species differing in clonality and dispersal mechanisms in wetland island habitats. *Journal of Heredity*, in press

Novoa, A., Richardson, D.M., Pyšek, P., Bacher, S., Canavan, S., Catford, J.A., Cuda, J., Essl, F., Foxcroft, L.C., Gallien, L., Genovesi, P., Hirsch, H., Hui, C., Jackson, M.C., **Kueffer, C.**, Le Roux, J.L., Measey, J., Meyerson, L.A., Mohanty, N.P.,

Moodley, D., Mueller-Schärer, H., Packer, J.G., Pergl, J., Robinson, T.B., Wolf-Christian Saul, W.-C., Shackleton, R.T., Visser, V., Weyl, O., Yanneli, F.A., Wilson, J.R.U. (2020). Invasion syndromes: a systematic approach for predicting biological invasions and facilitating effective management. In: *Biological Invasions* 22, S. 1801-1820.

Oesch, T., Schirmer, M., Schläpfer, N., 2020. See-spezifische Grundlagen. In *Arbeitshilfe Seeufer-revitalisierung*. Verein für Ingenieurbioogie VIB. Fachzeitschrift Ingenieurbioogie, Heft Nr. 1/ 30. Jahrgang, Mai 2020. S. 20-29.

Packer, J.G., Ganf, G., **Kueffer, C.**, Facelli, J.M., Pysek, P. 2020. Endemic macrophyte is more plastic than two cosmopolitan species in fluctuating water levels and nutrient-enriched conditions. *Transactions of the Royal Society of South Australia*, in press. DOI: 10.1080/0372146.2020.1848981

Reinhart, K.O., Bauer, J.T., McCarthy-Neumann, S., MacDougall, A.S., Hierro, J.L., Chiuffo, M.C., Mangan, S.A., Heinze, J., Bergmann, J., **Joshi, J.**, Duncan, R.P., Diez, J.M., Kardol, P., Rutten, G., Fischer, M., van der Putten, W.H., Bezemer, T.M. & Klironomos, J. (2021). Globally, plant-soil feedbacks are weak predictors of plant abundance. *Ecology & Evolution*, DOI: 10.1002/ece3.7167

Rew, L. J., McDougall, K. L., Alexander, J. M., Daehler, C. C., Essl, F., Haider, S., **Kueffer, C.**, Jonathan Lenoir, Milbau, A., Nuñez, M. A., Pauchard, A., Rabitsch, W. (2020). Moving up and over: redistribution of plants in alpine, Arctic, and Antarctic ecosystems under global change, *Arctic, Antarctic, and Alpine Research* 52(1): 651-665, DOI: 10.1080/15230430.2020.1845919

Schittko, C., Bernard-Verdier, M., Heger, T., Kowarik, I., Onandia, G., von der Lippe, M., **Joshi, J.*** & Jeschke, J.* (*shared last co-authorship) (2020) A multidimensional framework for measuring biotic novelty: How novel is a community? *Global Change Biology*; DOI: 10.1111/gcb.15140

Schlägel, U., Grimm, V., Blaum, N., Colangeli, P., Dammhahn, M., Eccard, J., Hausmann, S., Herde, A., Hofer, H., **Joshi, J.**, Kramer-Schadt, S., Litwin, M., Lozada Gobilard, S.D., Müller, M., Müller, T., Nathan, R., Petermann, J., Pirhofer-Walzl, K., Radchuk, V., Rillig, M., Roeleke, M., Schäfer, M., Scherer, C., Schiro, G., Scholz, C., Teckentrup, L., Tiedemann, R., Ullmann, W., Voigt, C., Weithoff, G. & Jeltsch, F. (2020) Movement-mediated community assembly and coexistence. *Biological Reviews* 95, 1073–1096; DOI: 10.1111/brv.12600

Weise, H., Auge, H., Baeßler, C., Baerlund, I., Bennet, E., Berger, U., Bohn, F., Bonn, A., Borchardt, D., Brand, F., Chatzinotas, A., Corstanje, R., Cum-

ming, G.S., De Laender, F., Dietrich, P., Dunker, S., Durka, W., Fazey, I., Groeneveld, J., Guilbaud, C.S.E., Harms, H., Harpole, S., Harris, J., Jax, K., Jeltsch, F., **Joshi, J.**, Johst, K., Kühn, I., Kuhlicke, C., Müller, B., Radchuk, V., Reuter, H., Rinke, K., Schmitt-Jansen, M., Seppelt, R., Singer, A., Standish, R., Thulke, H.-H., Tietjen, B., Weitere, M., Wirth, C., Wolf, C. & Grimm, V. (2020) Resilience trinity: safeguarding ecosystem functioning and services across different time horizons and decision contexts. *Oikos*; DOI: [epdf/10.1111/oik.07213](https://doi.org/10.1111/oik.07213);

Projektpublikationen

Egeter, M., Finger-Stich, A., Karn, S., Ketterer Bonnelame, L., Schellenberger, S., Siegrist, D. (2020). Bleiben Sie zu Hause. Bitte. Alle. Zwei Befragungen zum Freizeitverhalten der Bevölkerung in Bezug auf Frei- und Grünräume während der Coronakrise in der Schweiz. Schriftenreihe des Instituts für Landschaft und Freiraum. OST Ostschweizer Fachhochschule, Nr. 18. Rapperswil.

Ensslin A. & The ConservePlants working group leaders and action chairs: Aravanopoulos, F. A., Castro, S., Ensslin, A., Fišer, Z., Glasnovic, P., Godfroid, S., **Joshi, J.**, Kiehn, M., Klisz, M., Surina, B., Wiland-Szymanska, J. (2020). ConservePlants – A newly established Network for the Conservation of European Threatened Plants. A Regional Contribution to GSPC Implementation. *BGjournal*, 17: 47–49.

Fišer, Z. et al. (including **Joshi J.**) (2021). ConservePlants: An integrated approach to conservation of threatened plants for the 21st Century. Research Ideas and Outcomes, in press.

Iseli, Ch., **Oesch, T., Schläpfer, N.**, 2020. Nutzungslenkung, Unterhalt und Erfolgskontrolle. In Arbeitshilfe Seeuferrevitalisierung. Verein für Ingenieurbiologie VIB. Fachzeitschrift Ingenieurbiologie, Heft Nr. 1/ 30. Jahrgang, Mai 2020. S. 79-83.

Veranstaltungen und Weiterbildungen

20. Januar 2020. Gesundheitsdienstleistungen von Natur im Siedlungsraum. Rapperswil.

9./10./11. Juni und 27./28. Oktober 2020, Zertifikatskurs, Gewässerwart – Pflege und Unterhalt, Rapperswil.

August 2020 bis Februar 2021. Durchführung CAS Geodaten und GIS in der Planung. Rapperswil / online.

Joshi, J., Ensslin, A., Schäfer, D. & Widmer, A. (2020). ConservePlants – Ein Netzwerk zum Schutz Europäischer Wildpflanzen. *Inside*, 3: 40–41; <https://kbnl.ch/aktuel/projekte-aus-praxis-und-forschung/>

Kaschlik, A., **Kueffer, C.**, Olbert-Bock, S., Paulsen, T., Studer, S., Sturm, U. (2020). Forschung für gesellschaftliche Innovationen an Fachhochschulen (FHs) – Potenziale, Rahmenbedingungen, Handlungsfelder. *Swiss Academies Communications* 15 (12).

Kueffer, C., Joshi, J., Wartenweiler, M., Schellenberger, S., Schirmer-Abegg, M., Bichsel, M. (2020). Konzeptstudie. Bausteine für die Integration von Biodiversität in Musterbaureglements. Schlussbericht. Im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt (BAFU), Bern. Schriftenreihe des Instituts für Landschaft und Freiraum. HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Nr. 21. Rapperswil. ISSN 1662-5684, ISBN 978-3-9524933-6-6

Medien

16.09.2020. «Maintaining Wildflower Biodiversity in Cities - Using Urban Design for a Better Green Infrastructure in Zurich.» (Blog- https://blogs.ethz.ch/Science_and_Policy/2020/09/16/maintaining-plant-biodiversity-in-cities/) (Vega K.)

26.10.2020. «Erhalt von Biodiversität in der Stadt Zürich.» (Video- <https://www.youtube.com/watch?v=Z7CM9j7d4es&feature=youtu.be>) (Vega K.)

Diverse in Tages Anzeiger, SRF etc. (Küffer C.)

Eingeladene Vorträge

Akandil Cengiz

14. Januar 2021. «Global Countdown to fight climate change together!». TEDx Archivorum.

Joshi Jasmin

27. Januar 2020. «Speed of adaptation to new environmental conditions in ex-situ cultures and in invasive as well as in native plants». TU München.

27. Februar 2020. «Land Sharing vs. Land Sparing. Does Landscape Diversity and the Presence of Natural Landscape Elements Enhance Ecosystem Services in Intense Agricultural Systems?». World Biodiversity Forum Davos.

24. September 2020. «Panel discussion: Daylight for healthy & sustainable living spaces». Daylight Academy.

5. November 2020. «Urban ecology in densifying cities». Research Methods in Landscape and Urban Studies, Institute for Landscape and Urban Studies (LUS) PhD Seminar, Department of Architecture, ETH Zurich.

Ketterer Bonnelame Lea

25. Juni 2020. «BLEIBEN SIE ZU HAUSE. BITTE. ALLE. Das Freizeitverhalten der Bevölkerung in Bezug auf Frei- und Grünräume während der Coronakrise in den Kantonen Genf und Zürich». Austausch von Forschenden zum Thema «Freizeit und Erholung im Wald in Zeiten von Covid-19». Virtuell.

Fritschi Dominic

19./20. Oktober 2020. «Soziale und ökologische Potentiale und Grenzen von Freiräumen – Präsentation mit Praxispartnern des Forschungsprojektes». Schweizer Landschaftskongress 2020.

Glander Irina

19./20. Oktober 2020. «Soziale und ökologische Potentiale und Grenzen von Freiräumen – Präsentation mit Praxispartnern des Forschungsprojektes». Schweizer Landschaftskongress 2020.

Krieger Mark

10. Dezember 2020. «Eröffnungsvortrag Werkchau der Landschaftsarchitektur, skript 20». Osnabrück. Virtuell.

Küffer Christoph

7. Februar 2020. «Eröffnungsvortrag: Biodiversität wagen – Warum das Anthropozän neue Ansätze im Naturschutz und beim Gärtnern erfordert». NATURGARTENTAGE 2020, Heidelberg, Deutschland.

19. Februar 2020. «Urban Biodiversity and Wastelands». British Academy Roundtable on Urban Green Space, British Academy, London, UK.

7. Mai 2020. «Where Seeds Fall». Techniques Matter. Researching More-Than-Human Worlds. International Workshop. Institute of Aesthetic Practice and Theory IAeP, HGK FHNW. Virtuell.

11. Mai 2020. «Überleben im Zeitalter des Anthropozäns». Design, Ökologie und Nachhaltigkeit, Bachelor of Arts in Design / Öffentliche Ringvorlesung FS20, ZHdK. Virtuell.

27. Oktober 2020. «Fachinput Ökologie». Studio «Behaviorology in Switzerland. Designing Urban Rural Commons», Chair of Architectural Behaviorology, Department Architektur ETH Zürich. Virtuell.

28. Oktober 2020. «Mehr Natur in unseren Dörfern und Städten!». Perlen aus unserem Berufsalltag, src-architekten, Kultursaal Bärenhof, Elgg.

4. September 2020. «Gastkritik». Cosmos Observatories – Design Perspectives on Environmental Humanities, Abschlussveranstaltung Blockseminar ZHdK, Migros Museum, Zürich.

10. September 2020. «Spaziergang „Wie reagiert die Siedlungsnatur auf den Klimawandel?». Veranstaltungsreihe «Der Klimawandel in der Siedlung», Meilen.

5. November 2020. «Konzeptstudie Bausteine für die Integration von Biodiversität in Musterbaureglemente». Begleitgruppe, Projekt «Biodiversität und Landschaftsqualität in Agglomerationen fördern». Tripartite Konferenz. Virtuell.

19. November 2020. «Keynote: An ecological perspective on daylight». Daylight Academy Annual Conference. Virtuell.

24. November 2020. «Gastkritik». Studio «NEW ECOLOGIES: Soil, Water, Labour», Chair of Architecture of Territory, Department Architektur ETH Zürich. Virtuell.

28. November 2020. «Wildnis – die Perspektive der Ökologie». Wildnis-Ideenschmiede, Mountain Wilderness & CIPRA. Virtuell.

Schmitt Hans-Michael

15. September 2020. Workshop Zukunft Landschaftsqualitätsbeiträge Kanton Aargau. «Stützen LQ-Beiträge die Qualität und Entwicklung der Landschaft». Baudepartement Kanton Aargau, Sektion Natur und Landschaft, Aarau.

21. Oktober 2020. «Stützen Landschaftsqualitätsbeiträge die regionale Identität». Thomas Baumann / Hans-Michael Schmitt, Vortrag am 2. Nationalen Landschaftskongress. Virtuell.

Siegrist Dominik

16. September 2020. «Beiträge aus Landschaftsarchitektur und Raumplanung zur Bewältigung des Klimawandels». Klimakonferenz des HSR-Klimaclusters, Rapperswil.

20. Oktober 2020. 2. Schweizer Landschaftskongress. Online-Moderation der Session «Landschaftliche und baukulturelle Qualität als Potenzial des Tourismus».

3. November 2020. Keynote: «Klimafreundlicher Tourismus». Im Rahmen der Online-Tagung 20 Jahre Österreichische Naturpärke.

11./12. November 2020. «Whatsalp – Wien-Nice». Volkshochschule Hamm.

16. November 2020. Keynote: «Alpentourismus quo vadis: Outdoortrends, Klima und Biodiversität in den Alpen». Im Rahmen der Online-Tagung «Outdoor-Tourismus mit Fernsicht – Zwischen Klimawandel, Nachhaltigkeitsanspruch und Krisenmanagement».

Vega Kevin

22. Februar 2020. «Conserving plant biodiversity in cities: Islands of green in a sea of grey». World Biodiversity Forum, Davos.

5. November 2020. «Urban ecology in densifying cities». Research Methods in Landscape and Urban Studies, Institute for Landscape and Urban Studies (LUS) PhD Seminar, Department of Architecture, ETH Zurich.



«Whatsalp - Wien to Nice 2017» Ankunft in Nizza.

Kommissionstätigkeit (Auswahl)

Gadient Hansjörg

Mitglied der Natur- und Heimatschutzkommission des Kantons Zürich.

Joshi Jasmin

Mitglied Natur und Heimatschutzkommission (NHK), Kanton Zürich.

Editorial Board: Perspectives in Plant Ecology, Evolution, and Systematics.

Reviewer für DFG, ESF (European Science Foundation) und für verschiedene peer-reviewte, internationale, ökologische Fachzeitschriften.

Karn Susanne

Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA (Co-Leitung Fachgruppe Gartendenkmalpflege, Mitglied der Fachgruppe Freiraum- und Landschaftsentwicklung).

Krieger Mark

ArboCityNet (Vizepräsident).

Giardina 2019 (Preisrichter).

Karl Foerster Stiftung (Kuratoriumsmitglied).

Küffer Christoph

Affiliated Professor, Center for Sustainability Initiatives, Franklin University Switzerland, Lugano.

Center of Ecology, Evolution and Environmental Changes (CE3C), Portugal (Wissenschaftlicher Beirat).

Daylight Academy, Velux Stiftung (Founding Member).

Department Architektur, ETH Zürich (Dozent).

Global Mountain Biodiversity Assessment (GMBA, Future Earth) (Wissenschaftlicher Beirat).

Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE), Frankfurt am Main, Deutschland (Wissenschaftlicher Beirat).

MSc Island Biodiversity and Conservation, The Jersey International Center of Advanced Studies, and College of Life & Environmental Sciences, Exeter University, UK (Dozent).

Organisationskomitee, Rapperswilertag.

Rachel Carson Center, München, Deutschland (Wissenschaftlicher Beirat).

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Umweltforschung und Ökologie (SAGUF, Akademien der Wissenschaften Schweiz) (Vorstandmitglied).

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut Experimentelle Design und Medienkulturen (IXDM), Hochschule für Gestaltung und Kunst, Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW.

Zeitschrift «Plants, People, Planet» (Herausgeber).

Zeitschrift «Urban Ecosystems» (Herausgeber).

Begutachertätigkeit für verschiedene internationale wissenschaftliche Zeitschriften und Forschungsförderungsinstitutionen.

Oesch Thomas

LEK Höfe (Kommissionsmitglied).

Verein für Ingenieurbiologie (Vorstandsmitglied, Geschäftsstelle ILF, Kassier).

Verein St.Galler Rheintal (Kommission Siedlung und Landschaft).

Schmitt Hans-Michael

SIA Honorarkommission SIA 105 (Kommissionsmitglied).

Jury Schweizer Kandidatur zum Europäischen Landschaftspreis 2020 (Jurymitglied).

2. Landschaftskongress Schweiz (Mitglied des OK).

Mitglied der kommunalen Ortsbild- und Denkmalschutzkommission Pfäffikon ZH.

SIA / Revision Leistungsmodelle und Honorarordnungen: Mitglied Arbeitsgruppe 2 «Sprache und Struktur» sowie Arbeitsgruppe 3 «Digitalisierung und BIM».

Siegrist Dominik

Forum Alpen, Landschaft, Pärke FOLAP (Mitglied des Kuratoriums).

Naturschutz- und Freiraumkommission der Stadt Zürich NFK (Kommissionsmitglied).

Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA (Vorstandsmitglied).

International Management and Monitoring of Visitors Conference (Steering Committee).

Wissenschaftskommission UNESCO Welterbe Tektonikarena Sardona (Kommissionsmitglied).

International Scientific Committee
ISCAR Protected Areas (Kommissionsmitglied).

eco.mont – Journal of Protected Mountain Areas Research and Management (member of the editorial board) .

Parkforschung Schweiz (Kommissionsmitglied).

Betreuung von externen Abschlussarbeiten

Joshi Jasmin

Huwe, Björn: «Rates of evolution and adaptive processes in populations under novel selection regimes». Universität Potsdam. (Hauptbetreute Doktorarbeit)

Raatz, Larissa: «Landscape-scale biodiversity and the balancing of provisioning, regulating and supporting ecosystem services». Universität Potsdam. (Hauptbetreute Doktorarbeit)

Kahl, Sandra: «The genetic basis of environmental adaptation in *Silene vulgaris*, a successful pan-European species». Universität Potsdam. (Hauptbetreute Doktorarbeit)

Eckert, Silvia: Epigenetic inheritance in *Solidago canadensis*. Universität Potsdam. (Hauptbetreute Doktorarbeit)

Tomowski, Maxi: «Dispersal across landscapes - limits of gene flow among fragmented wetlands». Universität Potsdam. (Nebenbetreute Doktorarbeit)

Küffer Christoph

1 Dissertation, Department Umweltsystemwissenschaften, ETH Zürich.

2 Bachelorarbeiten, Department Umweltsystemwissenschaften, ETH Zürich.

9 Begleitfach Environmental Systems Analysis, Masterarbeiten, Department Architektur, ETH Zürich.

Siegrist Dominik

Khartishvili, Lela: Dissertation «Community-Based Tourism - A Pathway to Sustainability for Mountain Development in the South Caucasus». Universität für Bodenkultur Wien. (Gutachten und Prüfungskommission)

Vega, Kevin: Dissertation «Maintaining wildflower biodiversity in cities». ETH Zürich. (Co-Betreuung, Gutachten und Prüfungskommission)

Bildnachweise

- Titelbild:** Staudenlehrgarten Campus Rapperswil-Jona. Foto: ILF/Marcel Metzger
- S. 1: Demontage der HSR-Schilder zum Start der OST – Ostschweizer Fachhochschule. Foto: ILF/Dominik Siegrist
- S. 2: Staudenlehrgarten Campus Rapperswil-Jona. Foto: ILF/Marcel Metzger
- S. 3 - 7: Fotos: OST/Urs Matter/diverse
- S. 8: Staudenrabatte im Freiraumlabor Campus Rapperswil-Jona. Foto: ILF/Mark Krieger
- S. 9 oben: Während des schweizweiten Lockdowns waren Teile der Seeanlage in der Stadt Zürich für die Bevölkerung gesperrt. Foto: ILF/Dominik Siegrist
- S. 9 unten: Der Corona bedingte Lockdown im Frühjahr 2020 führte zu Veränderungen im Freizeitverhalten der Bevölkerungsgruppe 65+. Foto: iStock
- S. 10 oben: Landschaftskammern der Stadt Wil (SG). Grafik: ILF/Irina Glander
- S. 10 unten: Für den kommunalen Klimaschutz bestehen viele Ansatzpunkte. Die Grafik zeigt Handlungsfelder, in denen kleine und mittlere Gemeinden aktiv werden können. Grafik: eigene Darstellung OST
- S. 11 oben: Leberecht Migge: Auffahrt zur Villa Ury in Berlin, undatiert, Tusche auf Transparentpapier, 33 X 46 cm. Abbildung: Archiv für Schweizer Landschaftsarchitektur.
- S. 11 unten: Parkanlage «Villette» in Cham. Foto: Amt für Raumplanung des Kantons Zug / Martina Brennecke
- S. 12 unten: Regeneration Südostufer der Insel Ufenau mit viel Totholz und einzelnen Bühnen. Foto: OePlan
- S. 13 oben: Der Trübsee beim Titlis mit einem wunderschönen Ausblick auf die Landschaft. Foto: ILF
- S. 13 unten: Rabatte als Ruderalstandort in der Siedlung (LEK Rheintal). Foto: ILF
- S. 14 unten: Der ökologisch aufgewertete Hogglibach im Bereich Schwaderaugraben. Foto: ILF
- S. 15: Turbinenplatz in Zürich. Ein kleiner Brunnen schmückt eines der Versickerungsbecken. Foto: ILF
- S. 16 oben: Wasserfall beim Hardangerfjord (Norwegen) Foto: ILF/Dominik Siegrist
- S. 16 unten: Sozialtourismus in alpiner Kulturlandschaft mit historischen Bauten; das Ferien- und Bildungszentrum Salecina in Maloja (GR) nutzt ein ehemaliges Bauerngehöft. Foto: ILF/Dominik Siegrist
- S. 17 oben: Das unbesiedelte Val Mora ist Teil des Naturparks Biosfera Val Müstair. Foto: ILF/Dominik Siegrist
- S. 17 unten: Oberer Segnesboden – eine wertvolle Naturlandschaft. Foto: IG UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona
- S. 18 oben: Kindergartenspaziergang durch das Hürstholz am Rande der Stadt Zürich. Foto: ILF/ Lea Ketterer Bonnelame
- S. 18 unten: Die schweiz- und europaweit einzigartige Kombination von UNESCO BSR, Nationalpark und Naturpark kann viel zur touristischen Wertschöpfung beitragen. Foto: ILF/Dominik Siegrist
- S. 19: Staudenbeet mit Magnolien im Freiraumlabor Campus Rapperswil. Foto: ILF
- S. 22 mitte: Multispektralaufnahme mit Falschfarbendarstellung des Entenseelis. Foto: ILF
- S. 22 unten: Die Drohne des VEGEYE-Projektes vor einem Flug. Foto: ILF
- S. 23: Ausarbeitung eines Workflows. Foto: ILF/Christian Graf
- S. 24: Entwurf für einen Brunnen auf der SAFFA 1958. Abbildung: Nachlass Verena Dubach, Archiv für Schweizer Landschaftsarchitektur (ASLA)
- S. 26: Hochparterre Themenheft «Landschaft lehren». Bild: <https://shop.hochparterre.ch/>
- S. 30: Whatsalp - Wien to Nice 2017. Foto: Dominik Siegrist

ILF Institut für Landschaft und Freiraum
OST - Ostschweizer Fachhochschule
Oberseestrasse 10
CH-8640 Rapperswil
Tel: +41 58 257 47 22
www.ost.ch/ilf
ilf@ost.ch